



Herausforderung Ganztagschule: Schule neu denken!

Vor sechzehn Jahren haben sich Tittmoning, Fridolfing und Kirchanschöring zusammengetan, um bei der Umsetzung der Hauptschulreform in Bayern angesichts kontinuierlich zurückgehender Geburtenzahlen als Mittelschulverband Salzachtal ein gemeinsames, differenziertes, regionales Bildungsangebot zu sichern. Vieles hat sich seither geändert an den gesellschaftlichen, demografischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, aber auch an den pädagogischen Herausforderungen und an den Konzepten zu ihrer Bewältigung. Die Schülerzahlen steigen wieder, ebenso der Bedarf an Differenzierung der Angebote und an Förderung der Kinder in der Schule.



Spätestens mit dem ab 2026 stufenweise greifenden Rechtsanspruch auf ganztägige Bildungsangebote für Grundschulkindern sind alle Kommunen zum Handeln und Umdenken aufgerufen. Es ist überall zu erwarten, dass deutlich mehr Kinder der Klassen 1 bis 4 als heute täglich nach Schulschluss zum Essen bleiben und anschließend nachmittags außerschulische Bildungs- und Betreuungsangebote wahrnehmen werden. Bayernweit und auch in den Nachbargemeinden wird davon ausgegangen, dass 80 % der Grundschüler das Angebot wahrnehmen. Dafür sind zusätzlich Raum und Personal nötig.

Ergebnisse des Beteiligungsprozesses beschlossen

In Tittmoning wurde zu den absehbaren Umstrukturierungen im Bereich der Schule und der Mittagsbetreuung sowie des Familienstützpunkts im Haus für Kinder im letzten Jahr rechtzeitig ein öffentlicher Beteiligungsprozess initiiert, über den wir im Stadtblatt vom Mai unter dem Titel „Investition in Ganztagsbetreuung“ berichtet haben. Alle Beteiligten – vom Elternbeirat bis zum Schulamt, von der Bürgerhilfsstelle bis zu den Stadtratsfraktionen – haben gemeinsam erarbeitet, wie Beratung, Bildung, Begegnung und Betreuung in der und um die Grund-

schule künftig bedarfsgerecht und pädagogisch sinnvoll weitergedacht werden können.

Fachleute vom Büro LernLandschaft Röckingen und vom Planungsbüro Strasser halfen dabei, bauliche und pädagogische Konzepte aufeinander abzustimmen. Als Ergebnis dieser Arbeit wurden in der Stadtratsitzung vom 30. Juli vier Varianten für die Zukunft der Grundschule mit Ganztagsbetreuung in Tittmoning vorgestellt – von der Offenen Ganztagschule (OGTS) im Haus für Kinder, das dazu deutlich vergrößert werden müsste, über die Integration der OGTS ins Schulgebäude mit und ohne Verlagerung der Mittelschulklassen nach Fridolfing.

Verglichen wurden diese verschiedenen Möglichkeiten hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit und im Hinblick auf Dauer und Kosten der jeweils erforderlichen baulichen Maßnahmen.

„Lernwohnungen“ statt „Flurschule“

Ziel ist eine neu konzipierte Grundschule, die gemeinsam mit den Nachmittagsangeboten der OGTS in den bestehenden Schulräumen am Adolph-Kolping-Platz als Raum zum Leben, nicht nur zum Lernen gedacht wird: Durch Umbau und -organisation wird sie von der bisherigen „Flurschule“ nach einem

neuen Konzept mit „Lernwohnungen“ zu einem Ort, wo Kinder und Kollegium bzw. Betreuungsteam anstelle der althergebrachten Klassenzimmer, die derzeit am Nachmittag größtenteils leer stehen, den ganzen Tag über weitgehend offene Bereiche für jede Jahrgangsstufe nutzen.

Pro Jahrgangsstufe gruppieren sich in den Obergeschossen rund um je einen „Marktplatz“, der zum Spielen, Lesen, Experimentieren und als Rückzugsort für alle Klassen dieser Stufe zur Verfügung steht, deren Klassen-, Differenzierungs- und Teamräume. Im Erdgeschoss entstehen neben dem Verwaltungsbereich weitere Ruhe-, Spiel- und Bewegungsräume der OGTS, im 2. Obergeschoß ist neben dem Bereich der 4. Klassen weiterhin Platz für musikalische Angebote.

Das dem Bedarf entsprechend leicht erweiterte Haus für Kinder soll als Ergebnis des Beteiligungsprozesses im Erdgeschoß weiterhin als Versorgungsküche und „Schülerrestaurant“ (Mensa), im Obergeschoß für verschiedene Beratungsangebote von Familienstützpunkt, Jugendum- und Erziehungsberatung, für Sprach- und VHS-Kurse, Ergotherapie und Ähnliches genutzt werden. Alternativ prüft die Stadt auch die Möglichkeit, Küche und Verpflegung der OGTS im derzeit leerstehenden Braugasthof unterzubringen, um das Haus für Kinder wieder für die Krippengruppen zu nutzen. Dieser Vorschlag, das Traditions-wirtshaus am Stadtplatz umzuwidmen, ist allerdings umstritten.

Kostengünstig und pädagogisch sinnvoll

Der Rat hat sich einstimmig für das pädagogisch sinnvollste und zugleich kostengünstigste Lernwohnungs-Konzept entschieden, das eine Verlagerung der weiterführenden Klassen nach Fridolfing vorsieht.

Zuletzt wurden die Jahrgangsstufen 5 und 6 der Mittelschule Salzachtal in Tittmoning und Kirchanschöring unterrichtet, die Jahrgangsstufe 7 in Tittmoning und die Jahrgangsstufen 8 bis 10 am Standort Fridolfing. Nun werden frühestens ab dem Schuljahr 2026/27 alle Klassen der Jahrgangsstufen 5 bis 10 in Fridolfing untergebracht. Schon von diesem Jahr an ist Kirchanschöring kein Mittelschul-Standort mehr.

Für die Zusammenlegung an einem Ort sprechen pädagogische, logistische und finanzielle Gründe. Die Schulgemeinschaft der bislang auf drei Standorte verteilten Mittelschule wird gestärkt, schulorganisatorische Abläufe vereinfacht. Es geht nicht länger wertvolle Unterrichtszeit durch Fahrten verloren, wenn etwa wie bisher die Schüler ab der 7. Klasse zum Kochunterricht von Fridolfing nach Tittmoning gebracht werden müssen. Auch für die Fachlehrer entfallen die Fahrten von einem Standort zum anderen.



Bildung und Energie

Liebe Bürgerinnen,
liebe Bürger,

ein ereignisreicher Sommer geht zu Ende. Für mich persönlich waren die Jubiläen der Freiwilligen Feuerwehren Kay und Törning sowie das Stadtfest herausragende Ereignisse – weil hier der Zusammenhalt innerhalb von Vereinen und die gegenseitige Unterstützung innerhalb unserer Stadtgemeinde so deutlich wurde.

Im Stadtrat haben wir uns in den letzten Monaten sehr stark mit Energie- und Bildungsthemen befasst und diese Themen auch zu Schwerpunkten in diesem Stadtblatt gemacht. Die Weiterentwicklung unseres Schulstandorts wird uns die nächsten Jahre, insbesondere aufgrund der Einführung des schrittweisen Ganztagsanspruchs in der Grundschule ab 2026, stark beschäftigen. Es geht dabei darum, unsere Kinder in der Schule bestmöglich zu fördern und bei Bedarf in einem zeitgemäßen Umfeld ganztags qualifiziert zu bilden und zu betreuen.

Viele weitere Aufgaben und Themen stehen auf der Agenda, die wir nach unseren Möglichkeiten schrittweise und entschlossen weiterverfolgen.

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen und alles Gute für Sie persönlich!

Herzlichst
Ihr

Andreas Bratzdrum
Andreas Bratzdrum
Erster Bürgermeister



Eine mögliche Planung für das 1. Obergeschoß der Schule: Die Klassenzimmer (gelb) der Klassen 1/2 (linker Trakt) und der 3. Klassen (rechter Trakt) gruppieren sich um je einen gemeinsamen Marktplatz-Bereich (grün). Weiter vorgesehen: Teamräume (rosa) und Differenzierungsbereiche (blau).

Stellungnahme von Sandra Kufner, Schulleitung

Die Entscheidung für das Konzept der Lernwohnungen für die Ganztagsbetreuung in Tittmoning ist ein bedeutender Schritt in Richtung einer zukunftsfähigen Schule. Diese Initiative bietet nicht nur eine wertvolle Unterstützung für berufstätige Eltern, sondern fördert auch die ganzheitliche Entwicklung der Kinder.

Durch die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten – von Stadt, Lehrkräften, Team der Mittagsbetreuung über Eltern bis hin zu Fachkräften – konnte ein bedarfsgerechtes und innovatives Konzept entwickelt werden, das den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder gerecht wird. Die Ganztagsbetreuung wird nun als integrativer Bestandteil des Bildungsangebots wahrgenommen, der sowohl akademische als auch soziale und kreative Fähigkeiten fördert.

Wir sind zuversichtlich, dass diese Maßnahme nicht nur die Bildungsqualität erhöht, sondern auch einen positiven Einfluss auf das soziale Miteinander hat. Die erfolgreiche Planung ist der erste Schritt; nun gilt es, die Umsetzung kontinuierlich zu evaluieren und weiterzuentwickeln, um sicherzustellen, dass die Ganztagsbetreuung langfristig einen Mehrwert für alle Beteiligten bietet.



Stadtrats-sitzungen

Die nächsten öffentlichen Sitzungen des Stadtrats finden am 17.09., 08.10. und 05.11. jeweils um 19 Uhr 30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich willkommen.

Energie gewinnen – erneuerbar, nachhaltig, klimaneutral

Mit der **Erdwärme** (Tiefen-Geothermie) und der **Windenergie** sind jetzt auch für Tittmoning zwei CO₂-neutrale Energieträger ganz aktuell geworden und in der Prüfung.

Schon im nächsten Jahr beginnen voraussichtlich **Geothermiebohrungen** in Haus bei Tengling. Sollte dort, im bergrechtlichen Aufsuchungsfeld „GT Törring“ künftig – möglicherweise schon ab 2027 – Wärme produziert werden, könnte Tittmoning zu den potenziellen Abnehmern zählen, ein funktionierendes Fernwärmenetz vorausgesetzt.

Möglicherweise entstehen auch bald **Windkraftanlagen** am Rampelsberg. Das Areal an den gemeinsamen Gemeindegrenzen der Ge-

meinden Palling, Taching a. See und der Stadt Tittmoning wurde als eins von mehreren Windvorranggebieten ausgewiesen. Nach den bundesweiten Vorgaben muss Bayern bis Ende 2027 1,1 % seiner Fläche in jeder Planungsregion als Windenergiefläche ausweisen. Sofern der Regionale Planungsverband bis dahin keine geeigneten Flächen in Südostoberbayern ermittelt, gibt er seine Steuerungsmöglichkeiten aus der Hand.

Die Stadt ist von beiden Projekten betroffen – und könnte von beiden profitieren, sofern alle genehmigungsrechtlichen Auflagen erfüllt sind und vor Ort die Akzeptanz besteht.

Angesichts der Klimaerwärmung ist es global dringend notwendig, Alternativen zur Nutzung fossiler Brennstoffe zu finden. Die weltweiten Krisen, die nicht nur den Energiepreis beträchtlich weiter steigen lassen, sondern auch die **regionale Versorgungssicherheit** gefährden, machen es außerdem ratsam, die Energieversorgung zu dezentralisieren und nach regionalen Quellen zu suchen. Maximale Offenheit ohne ideologische Scheuklappen ist notwendig, um den richtigen regionalen **Energiemix** zusammenzustellen: Ob Wind- oder Sonnenenergie, Wasserkraft, Biomasse oder Geothermie, jede Option wird sorgsam geprüft, auch in Tittmoning.

Geothermie bei Haus

Für maximale Transparenz unterstützten die Bürgermeister der Gemeinden Taching a. See, Waging a. See und der Stadt Tittmoning Ende Juli eine Informations- und Diskussionsveranstaltung der Geoenergie Bayern Beteiligungs GmbH zu deren Vorhaben bei Haus, Gemeinde Taching a. See, Ende Juli. Seit 2018 und noch für die nächsten Jahre hat das Münchener Unternehmen die Genehmigung, im Aufsuchungsfeld nach geothermaler Energie zu suchen. Die Bohrungen bei Haus wurden bergrechtlich genehmigt und sollen nächstes Jahr beginnen.

Zahlreiche Redebeiträge von Besuchern der Veranstaltung zeugten von Vorbehalten insbesondere im Zusammenhang mit dem dortigen Grundwasservorkommen, die aber weitgehend fachlich entkräftet werden konnten. Sofern die Temperatur des Tiefenwassers und eine ausreichende „Schüttung“ eine lohnende Nutzung erwarten lassen, ist Geothermie bei uns eine mögliche Option zur Deckung des Wärmebedarfs

unserer örtlichen Unternehmen und in Wohngebäuden.

Im „GT Törring“ rechnet die Projektgesellschaft, die den Bohrplatz bei Haus erworben hat, mit bis zu 250 Litern Tiefenwasser pro Sekunde, das an die 130°C heiß ist. Anders als ursprünglich geplant, soll damit zunächst noch kein Strom erzeugt, sondern vorrangig Fernwärme. Um diese in den umliegenden Kommunen nutzen zu können, ist der Aufbau eines Fernwärmenetzes notwendig.

Das kann in Zusammenarbeit mit dem Regionalwerk Chiemgau-Rupertiwinkel geschehen, bei dem Tittmoning Mitgesellschafterin ist. Das Regionalwerk könnte im Zusammenhang mit seinen Planungen für

ein grenzüberschreitendes Fernwärmenetz von Salzburg bis Mühldorf im Rahmen des EU-Förderprojekts „Energio SOBOS“ die Hauptleitungen übernehmen. Das Ortsnetz allerdings wird die Stadt bzw. ein kommunales Unternehmen wohl selbst errichten. Die Geoenergie Bayern stellt lediglich einen Anschluss für Tengling oder Törring her.

Ob die ganze Unternehmung lohnend und damit der Wärmepreis erschwinglich sein wird, hängt in hohem Maße davon ab, ob gewerbliche Großabnehmer für Fernwärme gefunden werden, die zu einer ausreichenden Netzauslastung führen. Bei den Unternehmen der Region besteht laut Geoenergie Bayern großes Interesse am Wärmeanschluss.

Im Energie-Atlas Bayern

mehr zum Thema Windkraft auf der Wissensplattform Wind: www.energieatlas.bayern.de/thema_wind und zum Thema Tiefen-Geothermie unter www.energieatlas.bayern.de/thema_geothermie/tiefe

Sonnenenergie in der Stadt

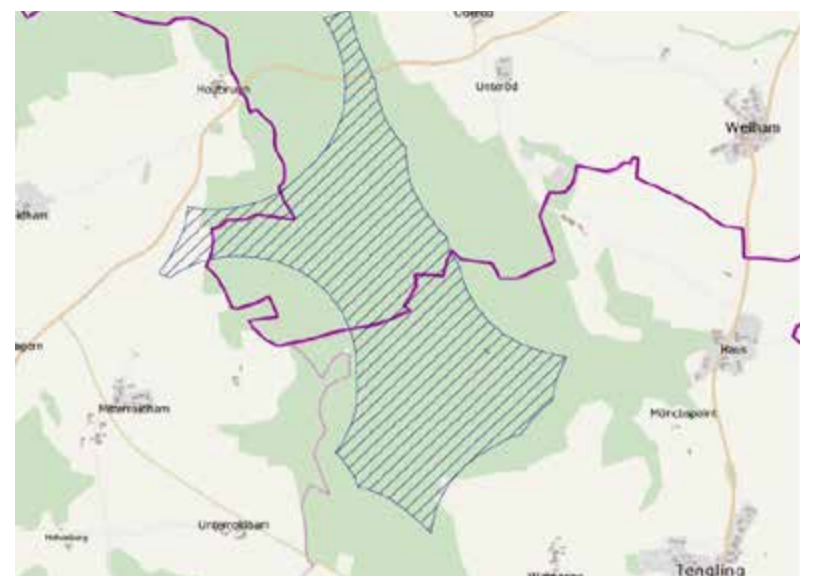
Neben Wind und Erdwärme gehört die Sonne zu den wichtigsten erneuerbaren Energieträgern. Bei ihrer Nutzung ist Tittmoning schon lange ganz vorn dabei. Nach der Schule und dem Haus für Kinder konnten nach Abschluss der statischen Untersuchungen jetzt ganz aktuell auch noch das Rathaus und der Braugasthof mit PV-Dachanlagen ausgestattet werden. Beide Anlagen sollen ca. 30kWp (Rathaus) bzw. 15kWp (Braugasthof) Strom liefern, die weitgehend für den Eigenverbrauch vorgesehen sind. So wird auf immer mehr städtischen Liegenschaften auch die Sonnenenergie ideal genutzt, um CO₂-neutral Strom zu produzieren, das Klima zu schützen und zugleich den städtischen Haushalt zu entlasten.



Auf der Dachfläche des Rathauses wurden Solarmodule montiert.

Kurz gemeldet....

Bei der Stadtverwaltung wurden seit November letzten Jahres folgende **Fundsachen** abgegeben: Schlüssel / Schlüsselbund, Brillen / Sonnenbrillen, Geldbörsen, Bargeld, Reithelm, Fernbedienung (Tür- bzw. Garagenöffner), Gehhilfe (Krücke). Sie können während der Rathaus-Öffnungszeiten nach Voranmeldung unter 08683/7007-18 von ihren Eigentümern abgeholt werden. Falls der Verlierer sich nicht meldet, geht das Eigentum an den Fundsachen sechs Monate nach Anzeige des Fundes auf den Finder oder bei dessen Verzicht auf die Stadt Tittmoning über.



Windkraft am Rampelsberg?

Das Bayerische Wirtschaftsministerium nennt die Windenergie heute einen „zentralen und unverzichtbaren Baustein für die Energiewende im Freistaat Bayern“. Weitestgehend emissionsfrei, tages- und jahreszeitunabhängig verfügbar, lässt sich der nahezu unbegrenzt und kostenlos zur Verfügung stehende Wind mit vergleichsweise geringem Flächenverbrauch zur Energieerzeugung nutzen. Das macht ihn zu einem wichtigen Element in einem breit aufgestellten Energiemix.

Seitdem der zwischen den Gemeindegebieten Taching, Palling und Tittmoning gelegene, 555 m hohe, bewaldete Rampelsberg im Bayerischen Windatlas als Windvorranggebiet ausgewiesen wurde, wird darüber diskutiert, ob, wann und wie hier Windenergieanlagen entstehen können. Tatsächlich sind die Kommunen aufgerufen zu agieren, damit das regionale Teilflächenziel von 1,1 % bis Ende 2027 erreicht wird. Sollte dieses Ziel nicht erreicht werden, brauchen private Investoren das Einverständnis der Gemeinden nicht mehr einzuholen, um in einem Windvorranggebiet Windräder zu bauen – der Grunderwerb oder eine langfristige Pacht genügen.

Gemeinsam mit den anderen betroffenen Gemeinden prüft die Stadt Tittmoning derzeit, wie die Kommunen oder die Region tätig werden

können. Mit der Chiemgau GmbH ist man bereits im Gespräch. Es geht darum, sicherzustellen, dass die erzeugte Energie bezahlbar und die Wertschöpfung vor Ort bleibt. Ein solches Projekt zu stemmen, würde die kommunalen Haushalte allerdings deutlich überfordern: Eine Windkraftanlage kostet rund 10 Millionen €, am Standort Rampelsberg wären einige davon möglich. Es wird also gelten, die Bürgerschaft und insbesondere die heimische Wirtschaft einzubinden und zu beteiligen.

Neben Kommunen und Unternehmen aus der Region sollen sich nämlich nach Vorstellung der Kommunen künftig idealerweise auch heimische Bürgerinnen und Bürger an einer Windenergieanlage langfristig beteiligen können. So würde das Engagement für klimaneutrale Energieerzeugung mit finanzieller Teilhabe verbunden, die sich durchaus lohnen kann. Ein Bayerisches Bürger- und Gemeindebeteiligungsgesetz soll dafür bald den Rahmen vorgeben.

Die drei Kommunen werden in einem ersten Schritt das Gespräch mit den Grundeigentümern am Rampelsberg und mit den Anliegern ringsum suchen, um die Bereitschaft zur Flächenbereitstellung gegen entsprechende Entschädigungen besprechen.

Termine bis Mitte November:

Sonntag, 15.09., 8-17 Uhr Rupertimarkt am Stadtplatz mit Inn-Salzach-Classic und Konzert „Routiniers der Blasmusik“

Donnerstag, 10.10., 14.11. und 12.12., 14 Uhr Seniorennachmittag im Veranstaltungsraum im Rathaus (EG)

Mittwoch, 16.10., 18 Uhr 30 Vortrag „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“ im Sitzungssaal des Rathauses

Dienstag, 29.10., 19 Uhr 30 Stadtfest 2025 Planungstreffen für alle Interessierten im Sitzungssaal des Rathauses

Donnerstag, 14.11., 19 Uhr 30 Vereinsvorständeversammlung beim Wirt z'Kay

Sonntag, 24.11., 8 bis 17 Uhr Kathreinmarkt am Stadtplatz

Impressum

Herausgeber: Stadt Tittmoning, Stadtplatz 1, 84529 Tittmoning
Verantwortlich: Erster Bürgermeister Andreas Bratzdram
Redaktion: Dr. Gerda Poschmann-Reichenau
Gestaltung/Layout/Druck: PROFIL medien&design, Christian Günther
100% Recyclingpapier, FSC-zertifiziert, Blauer Engel, EU Ecolabel
Auflage: 3.000 Stück · Redaktionsschluss: 30. August 2024
© Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt,
Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Bildrechte, soweit nicht anders vermerkt, bei der Stadt Tittmoning
Kontakt, Fragen, Anregungen: stadtblatt@tittmoning.de
Wegen der leichten Lesbarkeit verwenden wir für die Bezeichnung von Personengruppen (m/w/d) durchgängig die männliche Form.

Download Stadtblatt: www.tittmoning.de/de/rathaus/presse/stadtblatt.php
Stadtblatt-Abo per E-Mail auf Nachfrage an stadtblatt@tittmoning.de